

Curriculum Animation

ANIMATION. HANDWERK. GRAUSAMKEIT. (Die Puppe)

Neville Tranter, Australien / Niederlande: *DIE SCHICKLGRUBERS*

"Puppen verkörpern Archetypen und sind ein starkes theatrales Medium - weit entfernt von der scheinbaren Idylle des Kindertheaters." Tranters Puppen haben mit Kindertheater tatsächlich nichts gemein, sondern kokettieren ganz offen mit dem Bösen und Verbotenen. Sie überschreiten Grenzen und brechen Tabus - und das oft mit einer Radikalität, die selbst im Schauspiel-Theater selten ist.

Für seinen Workshop bringt Tranter u. a. die Hauptdarsteller seiner legendären Schicklgruber-Inszenierung - Hitler, Eva Braun und Goering - mit. Gemeinsam mit den Teilnehmern werden Szenen einstudiert, kurze dramatische Studien und Situationen zwischen Puppe und Spieler oder zwischen Puppe und Puppe entwickelt.

João Paulo Seara Cardoso & Isabel Barros, Portugal: *DIE MECHANIK DES KÖRPERS*

Cardoso untersucht seit Jahren die emotionalen Entfremdungsvorgänge, die sich im Prozess der Urbanisierung ergeben. Isolationsphänomenen und Identitätsverlust begegnet der Puppenspieler mit einer körperorientierten Untersuchung des modernen Gefühlsrepertoires: Um den mechanisierten Gesten von Liebe und Leid auf die Spur zu kommen, lässt Cardoso auf der Bühne den künstlichen Körper der Puppe mit dem Körper des Darstellers interagieren. Der Fokus liegt dabei einerseits auf einer Verlebendigung des Puppenkörpers, andererseits auf der Frage nach den Übertragungsmechanismen zwischen Subjekt und Objekt, nach einer "Mechanik der Körper", die 'echte' Gefühle durch formalisierte Gesten sichtbar werden lässt.

"In unseren Stücken versuchen wir zum einen, das Verhalten des Schauspielers zu mechanisieren, um einen nicht-natürlichen Ton zu finden. Zum anderen wollen wir die Haltungen der Puppe vermenschlichen, d.h. durch unser künstliches Bewegungsrepertoire ihr vermeintlich 'authentisches' Gefühlsrepertoire so weit wie möglich differenzieren und perfektionieren."

Puppetmastaz, Crookling: *CLUBKASPER*

Einführung in die technischen, musikalischen und ideologischen Voraussetzungen zum Auftritt im Puppethop. Puppethop ist ein Gruppending und ein Paralleluniversum zur Menschenwelt - eine Mischung aus Kaspertheater, Zirkus und Clubkultur. In drei Tagen entsteht eine Clubshow für die Mobile Akademie.

Im Filmkurs sind 6 Videoclips zum Thema der deutschen Nation entstanden, die gesammelt auf einer DVD bei der Mobilen Akademie zu erwerben sind.

Curriculum Heimat

NATIONALGEFÜHL, IDENTITÄT UND HEIMAT ALS UNIQUE SELLING POINTS (Film)

Com&Com / Johannes M. Hedinger, Schweiz: *UNITED COLOURS OF GERMANY. EIN WERBESPOT FÜR DEUTSCHLAND*

Com&Com sind Experten in der künstlerischen Stilisierung allgemein akzeptierter Identitätsfallen wie Nationalwerte, Nationalhymnen und Mythologien der Männlichkeit. Die Gruppe arbeitet direkt an der medialen Oberfläche und poliert sie dabei bis zur Schmerzgrenze auf Hochglanz. Es entstehen neue Werbespots, Filmtrailer, Musik Clips. Unlängst wurde sogar eine ganze Gemeinde zum Medienträger: Com&Com hatte für das Städtchen Romanshorn eine urbane Legende erfunden, das "Mocmoc", und ihm ein angemessenes Denkmal gebaut. "Vor knapp zwei Jahren wurden wir zum Wettbewerb eingeladen und haben bald erkannt, was dieser Stadt wirklich fehlte. Es war nicht so sehr die Kunst, sondern Identität und eine eigene Geschichte." Das "Mocmoc" kommt als Zwitter zwischen Einhorn und Fisch in kindgerechter Pokemon-Ästhetik daher und erscheint denjenigen, die eine städtische Identifikationsfigur geordert hatten, als Fake. In Romanshorn herrschen seit der Errichtung des Denkmals erbitterte Grabenkriege über den Wert inszenierter Mythenbildung.

In Berlin werden Com&Com einen Werbespot für Deutschland aus der Sicht der in- und ausländischen StudentInnen realisieren, in den unterschiedliche Haltungen zum eigenen Nationalgefühl einfließen sollen. Innerhalb von drei Wochen werden in fünf Kleingruppen Werbeclips oder Imagefilme entwickelt, gedreht, vertont und geschnitten. Begonnen wird mit einer Recherche vor Ort, Analysen und theoretischen Auseinandersetzungen, inspiriert durch Arbeitsdemonstrationen und Vorträge von Gästen. Das Ergebnis wird ein DVD-Sampler sein, der abschließend öffentlich vorgeführt wird.

Harun Farocki & Hartmut Bitomsky: *Folklore der Armut. Zweitägige Filmanalyse am Schnittplatz*

Das Ghetto ist heute ein Kulturmodell mit weltweiter Wirkung. Nicht nur in der Popkultur gelten Afroamerikaner aus US-amerikanischen Ghettos als Helden und modische Vorbilder. Tätowierungen und Piercings sind aus dem Gefängnis heraus salonfähig geworden; der Trend zur Sportbekleidung kommt aus der Zuhälterkultur. Als hätten sie die Ansprüche des Hyperkapitalismus perfekt verinnerlicht, scheinen Ghettobewohner immerfort innovativ und trendy zu sein, die idealen Wirtschaftssubjekte. Zur kritischen Reflexion dieser Armuts-Folklore werden im Kurse Detailanalysen von zwei Filmen vorgenommen.

Curriculum Liebesszenen

LIEBESSZENEN UND -LIEDER (Schauspiel / Gesang)

Chen Shi-Zheng & Qian Yi, USA / China: *HOW TO SING A LOVESONG*

Für die Rekonstruktion der Oper "Pfingstrosen Pavillon" aus der Ming Dynastie hatte Chen Shi-Zheng nur wenige Vorlagen für einige Szenen. Ein Formenkanon musste für die 16 Stunden Oper erfunden und wieder entdeckt werden, der selbst die heimlichsten und schüchternsten Momente der Verführung und des Verführtwerdens darstellen konnte. Die künstliche Expressivität und artistische Raffinesse des chinesischen Opern- und Schauspielvokabulars wirkte wie ein Befreiungsschlag für die westliche Gefühlsfolklore der Ehrlichkeit und Konvention. Und das nicht nur auf der Bühne. Hierzulande spricht man über die Liebe als Effekt biomechanischer Vorgänge, als Produkt von Verkennungszusammenhängen und Projektionen oder als Wiederholungsphänomen mit Regressionscharakter. Als Gefühl scheint Liebe unausweichlich und als Leidenschaft authentisch zu sein. Aber sind Authentizität, Ehrlichkeit und Offenheit in der Liebe nicht pure Barbarei? Wie graziös, anmutig und elegant sprechen wir die Sprache der Liebe wirklich? Und wird in anderen Ländern schöner und gekonnter über die Liebe gesungen und gesprochen?

Chen Shi-Zheng arbeitet in seinem Kurs mit Liebesliedern aus unterschiedlichen Ländern. Er wird mit chinesischem Gestik- und Bewegungsmaterial sowie chinesischer Stimmkunst hybride Interpretationen für musikalische Liebesszenen mit den Studenten erarbeiten. Es gibt die Möglichkeit, beim Liebeslieder-Wettbewerb am 11. September öffentlich aufzutreten und zu gewinnen!

Jossi Wieler, Zürich / Berlin: *WAHRE LIEBE, EHRLICHER VERRAT, FALSCHER TOD.*

In der Oper Norma von Vincenzo Bellini (UA 1831) findet sich eine Fülle mythischer, folkloristischer und pathetischer Motive sowie Urszenen, die die Frage nach ihrer heutigen Erzählweise aufwerfen. Norma, die Mondpriesterin, in uralten Sitten und Gebräuchen des Druidentums bewandert, ist die letzte subversive Bewahrerin und Repräsentantin einer Frauenherrschaft und matriarchalischen Gegenwelt im Zeitalter des Patriarchats. In unglücklicher Liebe ist sie dem Feldherrn der römischen Besatzungsmacht in Gallien verbunden. Ein Gegensatzpaar, das die dramatischen Zustände einer schicksalhaften Liebe durchläuft: Entweihung, Untreue, Verrat, Schuldgefühle, Mordwünsche und Selbstopfer. Am Ende brennt ein Scheiterhaufen.

Wie erzählt man solche Dramen heute? Auf der Bühne braucht man konkrete Situationen um Geschichten zu erzählen und neu zu erfinden. Die Liebesgeschichte in Norma mag an den Plot einer Soap erinnern;

Mistelzweigrituale sind aus Asterix und Obelix bekannt aus welchen kollektiven Bildarchiven bedienen wir uns, welchen Erinnerungsspuren und Reflexen folgen wir, woher kommen die Assoziationen, die wir im Versuch einer Neu- und Weitererzählung alter Geschichten aufrufen und nutzen? "Die Stimme wird durch etwas hervorgebracht, das nicht nur beseelt ist, sondern sich dabei gleichzeitig etwas vorstellt" (Aristoteles). Und wann ist dann der Augenblick gekommen, und welche Notwendigkeit muss gegeben sein, dass die Stimme jenes vorstellungsbegabten Wesens zum Gesang wird?

Der Kurs wird sich in Nacherzählungen, Szenenversuchen und musikalischen Skizzen mit der Oper Norma beschäftigen und anderen Beispielen des Musiktheaters und den Moment und Anlass für den Wechsel vom Sprechen zum Singen zum Spielen erforschen.

[Bernard](#) as a kid in ghana, loving through language, recorded by Aaron and Alejandra.

Folklore der Gefühle in drei Zuständen

Hierzulande spricht man gern über die Liebe als Effekt biomechanischer Vorgänge, als Produkt von Verkennungszusammenhängen und Projektionen oder als Wiederholungsphänomen scheint Liebe unausweichlich und als Leidenschaft authentisch zu sein. Aber sind Authentizität, Ehrlichkeit und Offenheit in der Liebe nicht pure Barbarei? Wie graziös, anmutig und elegant sprechen wir die Sprache der Liebe wirklich? Und wird in anderen Ländern eigentlich schöner und gekonnter über die Liebe gesungen und gesprochen?

1. Blind date.

Öffentliche Begegnung mit allen TeilnehmerInnen der Mobilen Akademie.

2. Liebeslieder Wettbewerb

Ein Projekt von Nicholas Bussmann. Conference: Nicholas Bussmann und Lars Rudolph

Der Liebeslieder Wettbewerb wird zum vierten Mal veranstaltet, die Regeln sind die selben: es ist ein Gesangswettbewerb der Solisten mit selbst getexteten und komponierten Songs. Alle Formen der Darstellung und Darbringung sind erlaubt, aber nicht länger als 7 Minuten. Aus dem Publikum wird eine Einzelpersonen-Jury ausgelost (ungerecht wie die Liebe selbst). TeilnehmerInnen sind geladene Gäste und Studenten der MA. Außerdem wird eine Startnummer via Ebay versteigert (Suchbegriff: Liebes Lied. Auktionsbeginn: 1. September).

Die Gäste u.a.: Steve Beresford, Weltreisender, Komponist, Trash-Elektroniker, London / Kai Fagaschinski, Commander des Raumschiff Zitrone in Berlin / Adrienne Göhler, Psychologin, Kulturpolitikerin, Kuratorin des HKF, Berlin / Hanayo, japanische Popkönigin, Berlin / Phill Niblock, Komponist, New York / Sven-Åke Johansson, Komponist, Schlagzeuger, bildender Künstler, Berlin

/ Käthe Kruse, Künstlerin, Sängerin, Buchhalterin und Handarbeitslehrerin, Berlin / Zelda Panda, italienische DJane / Donna Summer aka Jason Forrest, DJ, New York / Lilo Wanders, Moderatorin, Hamburg

3. Farewell

Last supper & Party.

Curriculum Stadtinszenierung

STADTINSZENIERUNG. TOURISMUS. SYMBOLE & MONUMENTE. (Konzeptkunst)

Stefan Kaegi, Schweiz: *SHORT CUT. THE BERLIN FILES.*

Wenn die Stadt eine Bühne ist, was ist dann ihr Stück? Stefan Kaegi betrachtet den urbanen Alltag als Theater: "Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die meisten Menschen nur sieben oder acht Pfade durch ihre Stadt kennen. Ein Blick nach oben oder zur Seite eröffnet eine neue Stadt, wir versuchen Türen zu öffnen. Die Textstränge unserer Hör-Theaterstücke sind nur lose zusammengefügt. Die Lücken schließt das teilnehmende Publikum. Jeder inszeniert sich seinen eigenen Film."

Mit Hilfe von Kopfhörern, Briefen, Spiegeln, Projektoren und einfachen Requisiten werden Alltagssegmente vor Ort zu Ready-Made Theateraufführungen inszeniert. Jeder Ausblick ein Bühnenbild, jede Perspektive das Fragment einer Szene, jeder Passant ein Statist oder Theaterzuschauer. Kaegis Akademieprojekt wird - wie bei einer Schnitzeljagd - neue Spuren durch Berlin legen: schriftliche Handlungsanweisungen für eine Aufführung, die sich der Zuschauer gehend und schauend selbst erfindet. "Die Dramaturgie der Berlin Files schreibt sich nach den Prinzipien der Fernsteuerung fort. Jede hinterlegte Botschaft ist auch ein Fenster zu einem Studenten der Akademie und gleichzeitig eine neue Szene in einem Rätsel. Wer die Aufführung zu Ende sehen will, muss Requisiten wie Indizien studieren."

Gemeinsam mit den Studierenden werden theatrale Stadtführungen entwickelt, die auch nach Ende der Mobilen Akademie für interessierte Berliner & Touristen begehbar sein sollen. Dem Kurs dient Michel de Certeaus Kunst des Handelns als Logbuch; der Film *Orphée* von Jean Cocteau wird nach Querverweisen überprüft. Die Workshopteilnehmer werden außerdem gebeten, eine Beschreibung, Fotos, ein Video oder eine Tonaufnahme einer Wohnung aus ihrer Heimatstadt mitzubringen. Gesucht wird schließlich ein Raum, in dem man untertauchen könnte. Dieser Unterschlupf soll als Zufluchtsort nach Berlin versetzt und eingepasst werden.

SubREAL, Rumänien: *INTERVIEWING BERLIN*

Das Projekt *Interviewing the Cities* verfolgen SubREAL seit Mitte der 90er Jahre; bislang hat es in Wien, Amsterdam, Helsinki, Montreal, Straßburg, Turku und Stockholm stattgefunden. Interviewing the Cities arbeitet mit den Mitteln der Fotografie, des Films, der Postkarte und kann als Installation, Performance oder als ausgestelltes Archiv sichtbar werden.

In Berlin wird das Projekt vorrangig der Frage nachgehen, wie sich der Einzelne zur Stadt, zu ihren konkreten kulturellen Werten und architektonischen Gegebenheiten, die in Monumenten, Denkmälern und Museen zum Ausdruck kommen, ins Verhältnis setzt. Dabei geht es zum einen um die Beziehung zwischen privatem und öffentlichem Raum, zum anderen darum, wie städtische Identität und kollektive Erinnerung von kultureller Symbolsetzung und öffentlicher Raumordnung geprägt werden. Welches Verhältnis hat der Einzelne zu den Repräsentativbauten seiner Stadt. Versuchsweise sollen auch urbane Modelle des letzten Jahrhunderts auf die heutige städtische Struktur übertragen werden. Eine teilnehmende Beobachtung an der Stadt Berlin mit Spaziergängen, Kartographierung spezifischer Orte, öffentlichen Interventionen und Präsentationen.

Curriculum Lightdesign

ALLGEMEINE ERLEUCHTUNG (Lightdesign)

Mischa Kuball, Deutschland: *SearchLight - ein Prozess für das unvollendete Kulturforum Berlin*

In der Mitte Berlins liegt eine traurige Brache, die man ungern betritt: Tagsüber umbrandet von autobahnähnlichem Lärm, nachts dominiert von der Lichtorgel des Potsdamer Platzes, zugig und wüst, darunter eine Tiefgarage, in der niemals ein Auto stand. Eigentlich ein öffentlicher Platz, aber doch eher eine Leerstelle, die der offizielle Eingang zum wohl berühmtesten Denkmalensemble Berlins ist: Das Kulturforum mit Philharmonie, Staatsbibliothek, Gemäldegalerie, Neue Nationalgalerie, Matthäuskirche u. a. - geplant und gebaut von berühmten Architekten wie Hans Scharoun, Ludwig Mies van der Rohe, August Stüler und dem Landschaftsarchitekten Hermann Mattern. Ratlosigkeit und Verwirrung befällt den Besucher beim Betreten dieses prominent gelegenen öffentlichen Platzes. SearchLight eröffnet deshalb hier ein Labor im öffentlichen Raum: Wie sähe eine kollektive Wiederaneignung aus? Welche Fabelwelt kann man für diesen zentralen Acker erfinden?

SearchLight wird mithilfe des Mediums Licht versuchen, das unvollendete Kulturforum zu inszenieren. Das Niemandsland bietet den idealen Ort für Interventionen und Guerilla Lighting. Vertiefende Recherchen sollen das künstlerische Potenzial des Ortes zutage fördern. Anwohner, Besucher, Beteiligte und Betroffene werden befragt. In das Projekt können alle

erdenklichen Ressourcen einfließen, ohne dass dem Ort fremdes Material zugefügt werden soll; Ziel ist ein öffentlicher Sensibilisierungsprozess innerhalb der Projektphase.

Curriculum Tanz

FOLKLORE. MASSEN MEDIEN. TREND. (Tanz)

Constanza Macras, Jil Emerson & Jared Gradinger, Argentinien / USA / Deutschland: *DER NEUE VIDEOCLIP - NICHT COOL, KEINE INSIDER IRONIE, OHNE HIPNESS-STRESS.*

Macras Produktionen sind eine Attacke auf die Ästhetik der Warenwelt und ihre Personifikationen. Der Angriff beginnt als Sozialkritik, steigert sich in ein tänzerisches Delirium der Beliebigkeit aller Zeichen und der Entwertung aller Inhalte, bis nur das Konzept einer gnadenlosen Hässlichkeit bleibt. Das ist der Moment, in dem man verschmaufen, sich neu sortieren und Freundschaften schließen kann. In drei Tagen werden verschiedene Tanzvideos zersetzt, neu gefilmt und am dritten Tag live performt.

Bruno Beltrão & Eduardo Hermanson, Brasilien: *URBAN BREAKS AND DANCES / Abgesagt*

Hip Hop hat stilbildendes Potential nicht nur für Ghattokids. Mit dem Gestus der Subkultur, der medienwirksam verkauft wird, wurde er schnell zur Folklore einer Jugendkultur. "Hip Hop hat ein fruchtbares und innovatives Tanzvokabular eingeführt. Jetzt muss die Krise folgen. Ich glaube, dass eine analytische Zerlegung dieses Vokabulars neue ästhetische Entdeckungen möglich machen wird."